
Freistil-Schach, ein neuer Trend?

Mit großer Spannung und Neugier erwartet, ging am 28./29.Mai die erste Etappe des PAL/CSS-Freistil-Turniers auf dem Playchess-Server über die Bühne. "Wer schafft es unter die ersten Zehn, um am Wochenende darauf (3.-5.Juni) mit IMs, GMs und einigen VIPs den Kampf um harte Dollars aufzunehmen?" lautete die zentrale Frage. Dank Sponsoring der Pal Group in Abu Dhabi sind für den Sieger des großen Turniers 10.000 US-Dollar ausgesetzt, auch der 2. und 3. Platz sind mit 5000 und 3000 US-Dollar noch attraktiv genug dotiert, um einige Profispieler in den virtuellen Playroom zu locken. Normalerweise haben Amateure auf einem Spielniveau zwischen Elo 1500 und 2200 ohne elektronisches Doping keine Chance, in die Phalanx der Titelträger einzudringen, doch beim Freistil-Schach sind die Dopingregeln ausnahmsweise einmal außer Kraft gesetzt. Laut Ausschreibung wird "...davon ausgegangen, dass die Spieler in Teams spielen oder Computer benutzen. Es gibt keinerlei Beschränkungen. Verwenden Sie Fritz oder Deep Shredder, konsultieren Sie Schachbücher oder Eröffnungsdatenbanken, oder bitten Sie Anand oder Karpov um Hilfe, falls Sie sie gut genug kennen."

Chance Freistil-Schach

Hat Freistil-Schach wirklich eine Chance als neuer Trend des Internetschachs? Darüber zu urteilen, ist noch zu früh. Doch wenn später einmal über die Anfangsgründe dieser neuen Wettkampfform geforscht und gefachsimpelt werden sollte, dann wird mit Sicherheit Professor Ingo Althöfer als Namensgeber und Urvater genannt werden. Über seine ersten Freistil-Blitzturniere im August 2004 und im Januar 2005 ist schon einiges geschrieben worden. Der kleine, aber feine Unterschied des PAL/CSS-Turniers besteht allerdings nicht nur in dem üppigen Preisfonds von insgesamt mehr als \$20'000 Dollars, sondern in einem deutlichen Mehr an Bedenkzeit. Das eigentliche Turnier, in dem die Titelträger einsteigen, also das Hauptturnier am 3.-5.Juni, sieht 60 Minuten pro Spieler und Partie bei einem Zeitbonus von 15 Sekunden pro ausgeführtem Zug vor. Das entspricht in etwa der Zeitregelung, die schon aus hochkarätigen Advanced Chess Wettkämpfen, wie etwa zwischen Anand und Kramnik in León 2002, bekannt ist. Die Parallele zum Advanced Chess drängt sich damit in aller Deutlichkeit auf. Auch die FIDE-Titelträger werden natürlich in irgendeiner Art und Weise auf Computerunterstützung zurückgreifen. Werden sie es besser, und das heißt vor allem effektiver tun als die Amateure und Computerfreaks, die sich Ende Mai im Qualifikationsturnier miteinander maßen, um ihre Top Ten auszuspielen?

Anything goes. Das bedeutet noch viel mehr als "Advanced Chess" - Sie können auch nur den Computer laufen lassen, egal welchen, egal wieviele, egal mit welchen Programmen. Sie können sich im Team beraten. Nutzt es was oder führt es nur zu Verwirrung? Wer weiß! Beim Qualifikationsturnier am 28./29.Mai ließen einige Teilnehmer wegen der diesmal noch knapper bemessenen Bedenkzeit von 25 Minuten pro Spieler und Partie (+ Bonus) ihre Engines vollautomatisch spielen oder (was die häufigere Variante war) griffen doch nur sehr beschränkt durch die Auswahl von "second best moves" in die Enginekämpfe ein. Doch der Reihe nach...



Am siebenrunden Qualifikationsturnier nahmen 48 Spieler oder Teams aus 11 Ländern teil, die sich wie folgt aufteilten: Deutschland 23, USA 11, Italien 4, Großbritannien 2, Schweden 2 und je 1 aus Australien, Österreich, Spanien, Südafrika, Türkei und Ungarn. Ihr Berichterstatter selbst hatte mit einer größeren Zahl von Meldungen gerechnet, aber es gab wohl eine Reihe guter Gründe, warum der eine oder andere Interessierte den letzten Schritt zur Anmeldung, verbunden mit einem Startgeld von 25 Euro (oder etwas weniger, soweit es sich um CSS-Abonnenten handelte), scheute, nicht zuletzt, weil es doch bedeutete, das gesamte Wochenende dafür zu opfern und (mit kleinen Pausen) ca. 14 Stunden vor dem Rechner zu sitzen. Auch die Perspektive, im Falle einer Qualifikation weitere Juni-Wochenenden für das PAL/CSS-Turnier freihalten zu müssen, dürften manchen etwas abgeschreckt haben. Ich erlaube mir allerdings die Vermutung, dass mehr noch als diese gut verständlichen Beweggründe eine Abwartehaltung eine Rolle gespielt haben könnte. Man weiß noch nicht so recht, was es mit diesem Freistil-Schach auf sich hat und guckt sich die Sache erst einmal aus der

Zuschauersicht an, wie es ja häufig bei neuen Veranstaltungsarten ist. Wenn allerdings "Advanced Chess" populärer werden sollte, wie ich ebenfalls annehme, dann dürften sich die Teilnehmerzahlen an den Freistilturnieren noch mühelos um ein Mehrfaches steigern lassen. Davon bin ich fest überzeugt.

Da viele Spieler gern noch mehr Bedenkzeit zur Verfügung gehabt hätten, nutzte die dreiköpfige Turnierleitung, bestehend aus Martin Fischer, Frederic Friedel und Dieter Steinwender, ab der 2. Runde die Möglichkeit, die Spielpause zwischen den Partien etwas zu verkürzen und dafür den Zeitbonus pro Zug von 10 auf 20 Sekunden zu erhöhen, was der Qualität vieler Partien zu gute gekommen sein dürfte oder jedenfalls den Zeitnotstress etwas gemindert hat. Ein Blick auf die Abschlusstabelle zeigt, dass das starke Kontingent an Amerikanern sich sehr gut in Szene zu versetzen mochte, haben sie doch gleich drei Qualifikationsplätze erobert (1, 3 und 9), während die deutschen Teilnehmer ebenfalls standesgemäß fünf heiß begehrte Tickets ergatterten (4, 6-8 und 10), aber die Spitzenplätze höflicherweise den anderen überließen. Je ein Spieler aus Italien (2), Schweden (5) und Großbritannien (11) schaffte ebenfalls die Qualifikation, womit insgesamt 11 Tickets vergeben wurden und alle Viereinhalb weiterkamen. Um alle bis zum Schluss bei der Stange zu halten und den einen oder anderen zu trösten, winkten auch noch "lucky winner" Preise in Gestalt von Software-CDs aus dem Hause ChessBase. Diese gingen an die Plätze: 13, 17, 21, 27, 33 und 41.

Was den sportlichen Ablauf betrifft, hier zunächst einige statistische Daten:

Die Remisquote hielt sich mit 38% in Grenzen, ist aber noch relativ hoch für ein Schnellschachturnier. Der Grund dafür dürfte in einer relativen Ausgeglichenheit des Feldes in Folge des massiven Engineeinsatzes liegen, wobei zu erwähnen bleibt, dass es nur sehr wenige Kurzremisen gab, fast alle Remispartien wurden ausgekämpft. Die durchschnittliche Zügezahl betrug 52, in je drei Partien wurden weniger als 10 bzw. mehr als 100 Züge gespielt. Das Verhältnis von weißen gegenüber schwarzen Gewinnanteilen lag übrigens bei 58 : 42, was etwas über dem normalen Durchschnitt liegt, der laut den großen Datenbanken 54 : 46 beträgt. Allerdings sind 146 Partien noch eine zu geringe Menge, um dem eine besondere Bedeutung beizumessen. Rein rechnerisch hätten es 168 Partien bei 48 Spielern und 7 Runden sein müssen, doch haben manche Spieler vor allem am Sonntag nicht mehr alle Partien bestritten, weshalb es zu diesem Abschlag gekommen ist.

Unter den Kurzpartien war ein Verbindungsabbruch nach 6 Zügen, der den Zweitplatzierten Aurny (Italien) in der zweiten Runde beglückte, sein Gegner xx_N_E_O_xx (USA) brachte es später noch auf 3 Punkte, war also kein Turnieraussteiger. Glücklicherweise war es einer der ganz wenigen Verbindungsabbrüche, die den sportlichen Entscheid verzerrten. Der spektakulärste Abbruch passierte in der letzten Runde nach 12 Zügen in der Partie Zacks (USA) gegen Dr. Ex

(Deutschland), wobei letzterer der Leidtragende war. Diese Partie entschied über die Rangfolge an der Spitze, beide Spieler waren jedoch schon qualifiziert. Dr. Ex alias Michael Drexel aus München erklärte den Vorgang später wie folgt: Er hatte den Ton an seinem Internetrechner ausgeschaltet, während er an seinem Analyserechner zu Gange war (nb: ein echter Zentaur!), dadurch hat er das Wiederanpingen versäumt und wurde eines vollen Punktes verlustig. Ein kurioser Verbindungsabbruch passierte in der Begegnung zwischen Dieb Fritz (alias Deep Shredder 9.02) gegen VoidChessICC (beide aus Deutschland). Letzterer schaffte es in der 7. Runde nicht, eine Engine auf seinem Internetrechner hinzuzuladen und versuchte dieses Problem offenbar durch Neueinloggen zu lösen... Mit dem Problem, eine mitlaufende Engine zu starten, hatten auch andere, weniger servererfahrene Spieler wie zum Beispiel Mendheim zu kämpfen. Er erhielt jedoch auf Anfrage an die Turnierleitung umgehend den Rat, im Menü "Spielermodus" auf "Zentaur" zu klicken, wonach das Laden der Engine freigeschaltet ist. Diesen Vorgang muss man wohl stets nach dem Einloggen wiederholen, da die normale Einstellung "Mensch" sonst vorgegeben ist.

Statistisch fällt weiterhin auf, dass unter den mehr oder weniger reinen Engine-Spielern, die ihre Engine nicht nur mitlaufen, sondern automatisch haben spielen lassen, Shredder 9 in verschiedenen Ausführungen das meistvertretere Programm war, was in einigen Partien dazu führte, dass hier das Programm quasi gegen sich selbst spielte. Ohne dies bewerten zu wollen, sieht es schon etwas merkwürdig aus, wenn unter den ersten 16 sechsmal Shredder 9 namentlich vertreten ist, während andere Programme einzig durch zweimal Deep Junior 9 vertreten sind, wenn wir den Namen "Dieb Fritz" auf Platz 4 einmal nicht als authentischen Programmnamen hinzuzählen. Aus Berichten einiger Teilnehmer ist intern bekannt, dass auch andere Programme mehr oder weniger zahlreich und intensiv zu Rate gezogen wurden, doch Shredder 9 stellte in punkto Präsenz alle anderen in den Schatten. Wenn man nach einer Erklärung dafür sucht, braucht man wohl nur einen Blick in die Computerranglisten zu werfen und sich an die allgemeine Aussage zu erinnern, dass zum Beispiel Fritz eher gut geeignet für Partien gegen rein menschliche Gegner gilt. Demnach hätten viele Freistil-Spieler dieses Turnier, möglicherweise unter dem Aspekt der relativ geringen Bedenkzeit, primär als Engine-Turnier bestritten, in der Annahme, dass menschliche Eingriffe zu vernachlässigen seien. Ich bin mir sicher, dass dies für das eigentliche Turnier am 3.-5.Juni unter anderem wegen der längeren Bedenkzeit von 1 Stunde pro Partie plus 15 Sekunden pro Zug sehr viel weniger der Fall sein wird. Eine der spannendsten Fragen dürfte allerdings durchaus darin bestehen, wie erfolgreich die qualifizierten Engine- und speziell die Shredder-Spieler trotz ihrer zumeist niedrigen persönlichen Elozahlen abschneiden werden.

Es gab einige mehr oder weniger klassische Zentauren, die ihren Partien gegen die reinen Engine-Spieler den entscheidenden Kick zu geben vermochten, meist aus der Partieranlage bzw. aus dem Eröffnungsbuch heraus, wie weiter unten anhand einer Partianauslese zu sehen sein wird. Insgesamt drängt sich für das Qualifikationsturnier der Eindruck auf, dass die Spieler-Elozahlen eine zu vernachlässigende Größe waren und es eher darauf ankam, zwei schnelle und gut konfigurierte Rechner sowie ein auf einander abgestimmtes Team zum Einsatz zu bringen. Das wird auch durch verschiedene Teilnehmerberichte belegt. Ein Sonderfall sticht mit dem Abschneiden von Rentner2 ins Auge, der auf dem Server mit einer Blitz-Elo von 2640 glänzt und sogar Internationaler Meister ist, weshalb er eigentlich gar nicht hätte teilnehmen müssen. Er landete lediglich auf Platz 21 – warum, könnte er nur selbst beantworten. Ich vermute, er hat eher Rentner 1 oder Fritz 1 spielen lassen, ohne seine ganze Kompetenz in die Waagschale zu werfen. Mal schauen, wie es bei ihm im Hauptturnier laufen wird, falls er dann wieder dabei sein wird.

Freistil-Schach, ein neuer Trend?

Die Qualifizierten

Zu den Siegern. Die meisten Kandidaten hatten sich bereits nach vier Runden in Position gebracht, wie der folgende Zwischenstand zeigt, wobei ich die späteren Top 11 fett markiert habe:

1. **Auryn 4.0**
- 2.-3. **Zacks, MHoffpaur 3.5**
- 4.-9. **Dr.Ex**, Christian Gorals, **Dieb Fritz, Katzenmaier, VoidChessICC, AZ104 3.0**
- 10.-15. DerGebietler, Rainer Zufall, TRAKA, Comchess, **Braincooler**, Rayiah 2.5
- 16.-31. Rentner2, Deddy, Quasiquasimodo, Wegerer, Eidolon, Klaatu, Sebi-chess, MJHD, Team Aldersbach, **WIIGER**, Spaghetti Chess, Mendheim, Cjindgr, Rumpelstilz, SmockYaba, **Relic 2.0**
- 32.-38. Ciolcolta, **Neverfail**, Vukics, VincentB, T-Nolan, SamuelBoden, Cuby 1.5
- 39.-42. Thomas100, Feldi, Xx_N_E_O_xx, Mascu 1.0
- 43.-45. Alexiz, McGisel, Yavine 0.5
- 46.-48. Wehrwolf1944, Serafin, Mzrahman_chess 0.0

Nur drei Spieler aus dem Mittelfeld haben später also noch den Sprung ins obere Viertel geschafft. Etwas Pech für das Team von "Christian Gorals", das mit Gandalf 6X für eine Farbe in dem verschredderten Engine-Dickicht sorgte, aber leider auf der Zielgeraden stolperte. Die Schwarz-Partie gegen Braincooler in der letzten Runde hätte das dänische Programm normalerweise nicht zu verlieren brauchen, fiel aber anscheinend mit 26...Ld7? einer Horizontbegrenzung zum Opfer. Von Auryn, der nach vier Runden mit 100% fulminant an der Spitze lag, war bereits die Rede. Der Italiener hat übrigens auch Shredder 9 teilweise automatisch spielen lassen und die Bedienung lediglich seinem Vater anvertraut, weil er zu seiner Arbeit in einem MacDonald Shop gehen musste. In der fünften Runde schenkte ihm Zacks (was auf Englisch ähnlich ausgesprochen klingen könnte wie "Sex", aber damit nicht direkt etwas zu tun hat) aus seinem etwas besseren Eröffnungsbuch ein, das auch in anderen Fällen gegen Shredder 9 gut punktete. Die Partie zeigt moderne Eröffnungstheorie in der Sizilianischen Najdorf-Variante (B96) mit einem frühen Läuferopfer auf b5 (9.Zug), das von Shredder anscheinend im 18.Zug mit ...Txb5 nicht korrekt beantwortet wird (siehe Partienteil).

Der Amerikaner Zacks alias Stephen Zackary aus Franklin (aber welchem?), von dem wir ebenfalls schon gehört haben, war damit schon so gut wie qualifiziert. Ein Freistil-Remis nach 22 Zügen gegen seinen Landsmann "MHoffpaur" machte in Runde 6 auch für diesen alles klar. Michael Hoffpaur aus Yorktown, Virginia, zerlegte in der 4. Runde übrigens sehenswert den c3-Sizilianer von Rentner2, der gewisse taktische Verwicklungen besser vermieden hätte (siehe Partienteil). Habe ja schon immer gesagt, dass der c3-Sizilianer nichts für Rentner ist, hehe... Gewitzte Ansätze von Zentaurenschach zeigte übrigens neben Dr. Ex alias Michael Drexel, der in der 6. Runde Dieb Fritz, Deep Shredder 9.02 alias Diafar Baigi (ebenfalls aus München) mit 1.h3 zur Brust nahm, ein Spieler namens Katzenmaier, der im Maschinenraum des Playchess-Servers ebenso wie einige andere Teilnehmer seit langem quasi zum Inventar gehört. Stefan Kleinert aus Braunschweig, so der bürgerliche Name von Katzenmaier, schlug zweimal Shredder 9 in den Versionen von Spaghetti Chess (Alberto Gucci aus Palermo) und WilGer (Wilfried Eilmes aus Faßberg bei Celle) und darüber hinaus Deep Junior 9 in der Regie von Rumpelstilz alias Volker Richey aus Bietigheim/Bissingen, ebenfalls einem alten Bekannten in der Schachcomputerszene.

		1	2	3	4	5	6	7			
1	zacks	- 1/38	+ 1/2/7	-1/30	+1/5	+1/2	- 1/2/3	+1/6	6.0/7		
2	auryn	+1/42	+1/29	-1/12	+1/6	- 0/1	+1/2/7	-1/2/3	5.0/7	28.50	171.50
3	mhoffpaur	-1/2/33	+1/45	+1/25	-1/19	-1/2/6	+1/2/1	+1/2/2	5.0/7	25.00	
4	dieb fritz,deep shredder 9.02	-1/2/13	- 1/26	+1/2/24	+1/38	+1/31	- 0/6	+ 1/7	5.0/7	24.00	
5	braincooler,deep shredder 9 uci	+1/48	-1/2/25	+ 1/17	- 0/1	- 1/23	+1/2/15	+1/31	5.0/7	22.50	
6	dr.ex	+1/40	- 1/9	+ 1/8	- 0/2	+ 1/2/3	+ 1/4	- 0/1	4.5/7	31.50	
7	voidchessicc	+1/28	- 1/2/1	+1/2/19	- 1/16	+ 1/8	- 1/2/2	- 0/4	4.5/7	30.50	
8	katzenmaier	- 1/35	+1/14	- 0/6	+1/12	- 0/7	- 1/11	+ 1/2/9	4.5/7	28.00	
9	wilger,deep shredder 9.02	- 1/15	+ 0/6	- 1/2/11	+1/2/32	+1/19	- 1/21	- 1/2/8	4.5/7	26.50	
10	neverfail,shredder 9	+1/2/11	- 1/2/31	- 1/2/35	+ 0/23	+1/26	- 1/37	- 1/18	4.5/7	21.50	
11	dergebietler	- 1/2/10	+1/2/22	+ 1/2/9	- 1/30	-1/2/13	+ 0/8	+1/24	4.0/7	27.00	

12	spaghetti chess,shredder 9.02 uci	- 1/20	+ 1/32	+ 0/2	- 0/8	- 1/2/18	+ 1/2/17	- 1/30	4.0/7	25.00	173.50
13	comchess,deep shredder 9	+ 1/2/4	- 1/2/16	+ 1/20	- 1/2/33	+ 1/2/11	- 1/2/31	+ 1/2/15	4.0/7	25.00	162.50
14	rumpelstilz,deep junior 9	+ 1/41	- 0/8	+ 0/16	- 1/28	+ 1/32	+ 1/2/22	- 1/2/20	4.0/7	22.00	
15	deddy,deep shredder 9	+ 0/9	- 1/2/44	+ 1/2/42	- 1/34	+ 1/33	- 1/2/5	- 1/2/13	4.0/7	20.50	
16	eidolon	- 1/2/18	+ 1/2/13	- 1/14	+ 0/7	+ 1/27	- 1/2/24	- 0/22	3.5/7	26.00	
17	klaatu	+ 1/27	- 1/2/24	- 0/5	+ 1/2/18	- 1/2/35	- 1/2/12	+ 1/2/21	3.5/7	25.00	
18	mendheim	+ 1/2/16	- 0/33	+ 1/40	- 1/2/17	+ 1/2/12	- 1/23	+ 0/10	3.5/7	23.00	
19	rentner2	+ 1/47	+ 1/2/30	- 1/2/7	+ 0/3	- 0/9	- 1/2/25	+ 1/34	3.5/7	22.00	
20	ciolcolta	+ 0/12	- 1/34	- 0/13	+ 1/2/36	+ 1/2/30	- 1/39	+ 1/2/14	3.5/7	21.50	
21	quasiquasimodo	- 0/29	- 1/2/42	+ 1/26	- 1/2/27	+ 1/37	+ 0/9	- 1/2/17	3.5/7	21.00	
22	relic,deep junior 9		- 1/2/11	+ 1/2/33	- 0/24	+ 1/25	- 1/2/14	+ 1/16	3.5/6	20.50	
23	rainer zufall	- 0/30	- 1/2/40	+ 1/44	- 1/10	+ 0/5	+ 0/18	- 1/36	3.5/7	20.00	
24	az104	- 1/46	+ 1/2/17	- 1/2/4	+ 1/22		+ 1/2/16	- 0/11	3.5/6	19.50	
25	sebi-chess	+ 1/36	+ 1/2/5	- 0/3	+ 1/2/35	- 0/22	+ 1/2/19	- 1/2/27	3.0/7	25.00	
26	t-nolan	- 1/2/31	+ 0/4	- 0/21	+ 1/40	- 0/10	+ 1/2/27	+ 1/39	3.0/7	22.00	
27	cjlindgr	- 0/17	+ 1/46	- 1/2/32	+ 1/2/21	- 0/16	- 1/2/26	+ 1/2/25	3.0/7	19.00	
28	thomas100	- 0/7	+ 0/38	- 1/47	+ 0/14	- 1/36	- 1/2/34	+ 1/2/29	3.0/7	18.50	
29	xx_n_e_o_xx	+ 1/21	- 0/2		- 0/37	+ 1/2/41	+ 1/43	- 1/2/28	3.0/6	17.00	
30	vukics	+ 1/23	- 1/2/19	+ 0/1	+ 0/11	- 1/2/20	- 1/2/32	+ 0/12	2.5/7	27.00	
31	christian gorals,gandalf 6.x	+ 1/2/26	+ 1/2/10		+ 1/39	- 0/4	+ 1/2/13	- 0/5	2.5/6	23.50	
32	wegerer	+ 1/34	- 0/12	+ 1/2/27	- 1/2/9	- 0/14	+ 1/2/30		2.5/6	20.50	
33	traka	+ 1/2/3	+ 1/18	- 1/2/22	+ 1/2/13	- 0/15			2.5/5	20.00	
34	mascu,deep shredder 9	- 0/32	+ 0/20	- 1/46	+ 0/15	- 1/40	+ 1/2/28	- 0/19	2.5/7	18.00	
35	smockyaba	+ 0/8	- 1/41	+ 1/2/10	- 1/2/25	+ 1/2/17			2.5/5	17.00	
36	samuelboden	- 0/25	+ 1/48	- 0/39	- 1/2/20	+ 0/28	- 1/41	+ 0/23	2.5/7	16.50	
37	rayiah	+ 1/2/45	- 0/39	+ 1/41	+ 1/29	- 0/21	+ 0/10		2.5/6	15.00	
38	team aldersbach	+ 0/1	- 1/28	+ 1/43	- 0/4				2.0/4	15.50	
39	mjhd		+ 1/37	+ 1/36	- 0/31		+ 0/20	- 0/26	2.0/5	14.00	

40	mcgisel	- 0/6	+½/23	- 0/18	- 0/26	+ 0/34		- 1/41	1.5/6	18.50	
41	feldi	- 0/14	+ 0/35	- 0/37	+ 1/46	- ½/29	+ 0/36	+ 0/40	1.5/7	16.00	
42	vincentb	- 0/2	+½/21	- ½/15	- ½/43				1.5/4	14.00	
43	cuby		+ 1/47	- 0/38	+½/42		- 0/29		1.5/4	6.50	
44	yavine		+½/15	- 0/23					0.5/2	7.50	40.50
45	alexiz	-½/37	- 0/3						0.5/2	7.50	40.00
46	wehrwolf1944	+0/24	- 0/27	+ 0/34	- 0/41				0.0/4	10.50	
47	mzrahman_chess	- 0/19	- 0/43	+ 0/28					0.0/3	8.00	
48	serafin	- 0/5	- 0/36						0.0/2	7.50	

Ich hatte den Eindruck, dass die meisten Teilnehmer von diesem Freistil-Turnier sehr begeistert waren. Einige haben dies expressis verbis ausgedrückt und eine baldige bzw. regelmäßige Wiederholung, gern auch mit längeren Bedenkzeiten, angeregt. Zum Hauptturnier werden, wie gesagt, viele starke Spieler erwartet, und wir dürfen hoch gespannt sein, wie sich die Engine-Spieler und Zentauren gegen die menschlicheren Schachspieler mit ihrem feinen Spielverständnis behaupten oder (zumindest in einzelnen Fällen) gar durchsetzen werden.

Mendheims Tagebuchbeichte

Wer zuviel patzt, den bestrafen die Tablebases. Oder auch nicht, wenn der Gegner nämlich keine geladen hat. Beim PAL/CSS Freistil-Qualifikationsturnier am 28./29.Mai auf dem Chessbase-Server konnten die Zuschauer – ebenso wie die Spieler – auf ihre Kosten kommen. Selten soviel gelacht und geweint bei einem Online-Turnier. In einem Endspiel Dame + Bauer gegen Dame hatten beide Spieler keine Tablebases geladen und outeten sich damit als hoffnungslos alstmodische, aber symphatische Menschen. Keine Spur von maschinellem Overkill. Dem Spieler mit dem goldenen Freibauern gelang schließlich nach vielen Fehlschüssen das auch von den Zuschauern ersehnte Golden Goal.

Mir war dies eine Runde zuvor in einem gleichfarbigen Läuferendspiel mit zwei Mehrbauern nicht gelungen. Die Strafe war zwar nur ein Remis, doch die psychologische Wirkung verheerend. Nach 120 Zügen gab's keine Atempause. "Next round in two minutes" hieß es im chat. Das ist schon ein bißchen hart nach eineinhalbstündigem Dauerstress. "Selbst schuld" wieherte mein innerer Kiebitz, "warum musstest Du auch die Damen tauschen!" Wer zu lange spielt, den bestrahlt der Server, wenn er auch noch zu blöd ist, seine Engine auf dem Internetrechner zu laden. Keine Zeit, den Fehler zu beheben.

Zweite Partie ohne automatisch mitlaufende Engine. Mein Teampartner, der göttliche Walter, löst seine Aufgabe hervorragend, indem er auf unseren acht Begleitrechnern im Dauersprint meine Partiezüge eingibt. Nein, ist nicht wahr. So idiotisch kann niemand sein, acht Rechner mitlaufen zu lassen, obwohl beim Freistil-Turnier doch alles erlaubt ist. Zwei bis drei mitlaufende Rechner sind das Maximum einer sinnvoll zu verarbeitenden Informationsmenge. Egal wie, es ist aber besonders ärgerlich, wenn man die automatisch mitlaufende Engine auf dem Internetrechner nicht laden kann, denn die spart wertvolle Eingabezeiten, sichert einen vor Fehlern und gibt Vertrauen, wenn es in der Blitzphase mal wirklich eng werden sollte. Schwamm über die vergurkte zweite Partie. Mein Gegner spielte konsequentes Beamenschach (ähnlich wie Mikado, möglichst wenig bewegen!) und strafte mich ab für trotzig dämliche Damenzüge. Da lachen die Engines. "Wie kannst Du uns nur so treudoof vertrauen? Wusstest Du nicht, daß wir unsere Meinung schneller wechseln, als Du die Maus bedienen kannst?" Schöner Sch...! Walter, hilf!!

Dabei hatte ich alles so perfekt geplant. Wie spielt man gegen einen reinen Engine-Spieler?

Ja, lieber Leser, das wüssten Sie auch gern... Verrate ich aber nicht. Nur die Pointe, und die kommt wie üblich zum Schluss. Ich erspare Ihnen meine brillanten Stellungen, die ich alle hätte gewinnen müssen. Zeitsprung in die letzte Runde. Mittlerweile ist Sonntagabend. Gut ausgeschlafen, gut gelaunt nach gelungener schachlicher Reanimierung. Habe endlich auch mit meinem "Buch" spielen können, das versehentlich auf einem anderen Rechner war. Die letzte Runde kann es jetzt noch einmal bringen: punkten mit Weiß, um unter die ersten Zehn zu kommen. "Neverfail" heißt mein Gegner und treibt mich von einer Verwunderung in die nächste. Für die ersten fünf Züge verbraucht er rund fünf Minuten, nur um in eine zweifelhafte Benoni-Stellung mit Le7 statt Lg7 einzulenken. Nach 15 Zügen schreit die Stellung nach einem entschlossenen Vorgehen, um den passiv spielenden Gegner von -1 auf -2 zu bringen, so flüstern jedenfalls Junior 9 und Fritz 8. "Ja, mach' den Königsangriff. Weißer Bauer auf g6 bei aufgerissener schwarzer Rochadestellung, das muß immer irgendwie platt gehen." "Oder lieber doch nicht?" fragt mein innerer Kiebitz. "Du kannst ihn doch auch ganz allmählich, ohne Risiko erdrücken. Opfer den e-Bauern nicht!" "Opfer ihn doch", sagt Junior, und der muß es schließlich wissen. Das Angriffsmonster überhaupt. "Na ja, gegen diesen Gegner kannst Du es wohl risikolos machen. Der ist bestimmt gut für ein Hilfsmatt. Aber ach, die dumme Grübelei. Inzwischen habe ich schon weniger Zeit als er... Frisch auf! Mutig geopfert!" Wahnsinn! Der Gegner spielt plötzlich schnell und sicher. Wahnsinn - die Alarmsirene heult! Aber zu spät. Neverfail ist Shredder 9, er hat auf Autopiloten umgeschaltet, natürlich auf einem schnelleren Rechner als ich ihn je in Händen hielt und lacht sich halb tot. Bumm, bumm, bumm. Das Brett leert sich so schnell wie ein Wasserbecken, in dem jemand den Stöpsel zieht - unten taumelt mein König im Abguss! So also spielt man gegen Computer?! Neverfail, bravo! Hast dir deinen Beifall (und den Qualiplatz) verdient. Danke auch für Deinen Beifall. Wird der einzige Eintrag in meinen Benutzerdaten sein, wenn überhaupt. Mendheim verabschiedet sich von einer hochinteressanten Premiere: das erste "Advanced Chess Open", so kam es mir vor. Es war zum Lachen und zum Heulen, wie es eben oft so ist, wenn man etwas zum ersten Mal im Leben macht.

Viele Grüße von J. Mendheim, der vor 200 Jahren Schachgeschichte schrieb, die heute aber wohl kaum noch jemand kennt. er möge mir mein Stümpertum verzeihen, aber sich wenigstens an meiner Tagebuchbeichte erfreuen.

Julius Mendheim (ca. 1788-1836) war ein jüdischer Kaufmann in Berlin, schachlicher Mentor von Ludwig Bledow (1795-1846), dem Begründer der legendären Berliner Schachgesellschaft und der Plejaden um Rudolf Bilguer (1815-1840). Er war Ehrenmitglied der BSG und beriet sie erfolgreich bei verschiedenen Korrespondenzpartien in Städtewettkämpfen. Autor einiger Endspielstudien und des Büchleins "Aufgaben für Schachspieler", 1832.

Partien

dr.ex - mcgisel

1.h4 Ein Kuriosum! Weiß wollte eigentlich 1.h3 spielen, führte den Zug aber nebenbei im Stehen aus, weil er noch mit seinem Zweitrechner beschäftigt war. Schwarz reagierte in der Folge zu passiv und geriet in einen heftigen Königsangriff.

1...e5 2.c4 Sf6 3.e3 Sc6 4.a3 Le7 5.b4 d5 6.cxd5 Dxd5 7.Sc3 Dd6 8.Dc2 0-0 9.Sf3 a6 10.Lb2 Lg4 11.Sa4 Tad8 12.Sc5 Lxf3 13.gxf3 Dd5 14.Se4 Sxe4 15.fxe4 De6 16.0-0-0 Lf6 17.Lc4 De7 18.h5 a5 19.b5 Sa7 20.d4 c6 21.bxc6 Sxc6 22.h6 g6 23.f4 exf4 24.e5 Lg5 25.exf4 Lxf4+ 26.Kb1 Tc8 27.De4 Lg5 28.La2 Tfe8



29.Thg1! Noch stärker als 29.Tdg1, denn Weiß braucht sich um seinen h-Bauern nicht mehr zu kümmern.

29...Lxh6 30.Txg6+ hxg6 31.Dxg6+ Lg7 32.Tg1 [32.Tg1 Falls 32...Df8 33.Th1 De7 34.Dh7+ Kf8 35.Tg1 Dc7 36.Dxg7+ Ke7 37.Df6+ Kd7 38.Lxf7+-] 1-0

mendheim - eidolon

Gleich in der ersten Runde drohte der Zeitplan durch diese Seeschlange durcheinander zu geraten. Weiß ließ mehrere Gelegenheiten aus, den Sack zuzumachen.

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 d5 4.Lg5 Le7 5.e3 0-0 6.Sf3 h6 7.Lxf6 Lxf6 8.Tc1 c6 9.Ld3 Sd7 10.cxd5 exd5 11.h4 Sb6 12.Lb1 Le7 13.Dc2 f5 14.g3 Sc4 15.Sd2 Sd6 16.a3 Se4 17.Se2 Ld6 18.Sf4 Te8 19.h5 Le6 20.Sf3 Lf7 21.De2 a5 22.Kf1 Df6 23.Kg2 Te7 24.Sd3 a4 25.Lc2 Le6 26.Sfe5 c5 27.f3 c4 28.Sf4 Sg5 29.Seg6 Tc7 30.Sh4 Tf7 31.Dd2 b5 32.The1 b4 33.axb4 Tb7 34.Te2 Lxb4 35.Dd1 Ld7 36.Sxd5 Df7 37.Sf4 Ld6 38.Ta1 Tb4 39.Ta2 Se6 40.Shg6 Sxf4+ 41.gxf4 Ta6 42.Kg1 Tb8 43.Tg2 c3 44.b3 Ta5 45.Dd3 Tc8 46.Txa4 Lb5 47.Tc4 Txc4 48.bxc4 Ta1+ 49.Kh2 Lxc4 50.Dxc3 Ta3 51.Dd2 Lf1 52.Tg1 Lc4 53.Lb1 Lb5 54.Kg3 Ld7 55.Kf2 Db3 56.Se5 Le6 57.Dc1 Lxe5 58.dxe5 Ta1 59.Td1 Kh8 60.Dc2 Db5 61.e4 fxe4 62.Dxe4 Lg8 63.Kg3 Db6 64.Te1 Db3 65.Tc1 Db2 66.Tf1 Db6 67.Td1 Ta3 68.Dd4 Da6 69.Le4 De2

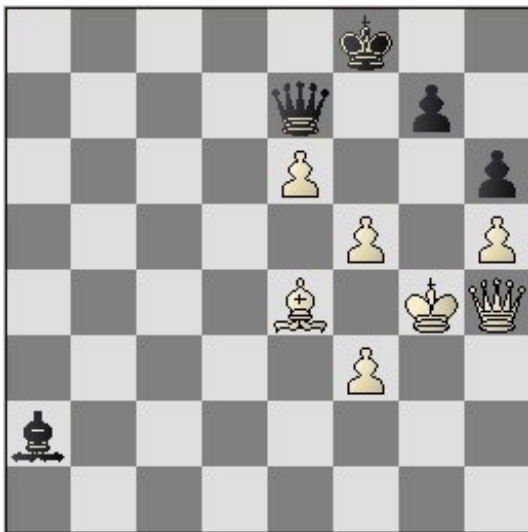


70. Ta1?! Nicht der beste Zug, denn nach dem Turmtausch, steigen die schwarzen Chancen auf ein Dauerschach bzw. eine Remisschaukel. [Vorziehen war: 70. Ld5! Lxd5 71. Dxd5 Ta2 72. Dd8+ Kh7 73. Dd3+ Kg8 74. Dxe2 Txe2 75. Td5 und dieses Turmendspiel ist leicht gewonnen.]

70... Txa1 71. Dxa1 De3 72. Lg6 Le6 73. Db1 Lb3 Eidolon bietet Remis

74. Le4 Le6 75. Dd1 Lb3 76. Lc2 Le6 77. Df1 Lf7 78. Lg6 Le6 79. Df2 Dc1 80. Ld3 Dh1 81. f5 Ld5 82. e6 Dc1 83. Dd4 [83. f4!? Um der schwarzen Dame das Feld g5 zu nehmen.]

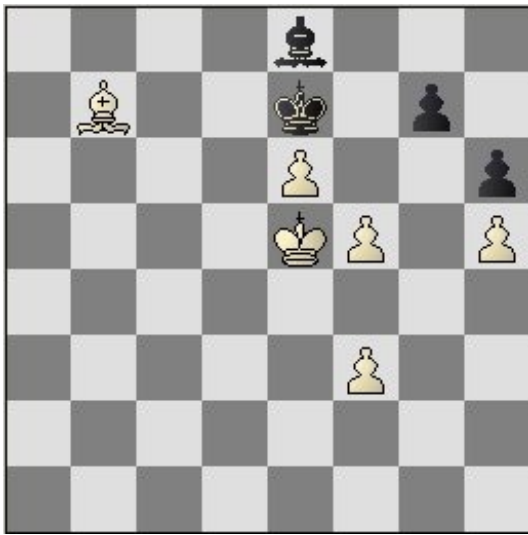
83... Dg5+ 84. Dg4 De3 85. Lf1 De1+ 86. Kg2 Dc1 87. Kf2 Kg8 88. Ld3 Db2+ 89. Kg3 Dc1 90. Le4 Dg1+ 91. Kf4 Dc1+ 92. Ke5 La2 93. Dh4 Dc7+ 94. Kd4 Kf8 95. Ke3 Dc5+ 96. Kf4 Dd6+ 97. Kg4 De7!



Eidolon bietet Remis. Schwarz erzwingt den Damentausch und beherrscht von e7 aus mit seinem König die schwarzen Einbruchsfelder.

98. Dxe7+ Kxe7 99. Kf4 Lc4 100. Ke5 Lb5 101. Ld5 [Der Durchbruch mittels f5-f6 klappt nicht, weil Schwarz die Diagonale e8-h5 ausreichend kontrolliert. 101. f6+ gxf6+ 102. Kf5 Le8 103. Lb7 Lxh5 104. Lc6 Kd6=]

101... Le8 102. Lb7



102...Lb5 [102...Lxh5?? Eidolon erliegt nicht der Verführung. 103.Lc6!+- und Schwarz geriete in Zugzwang.]

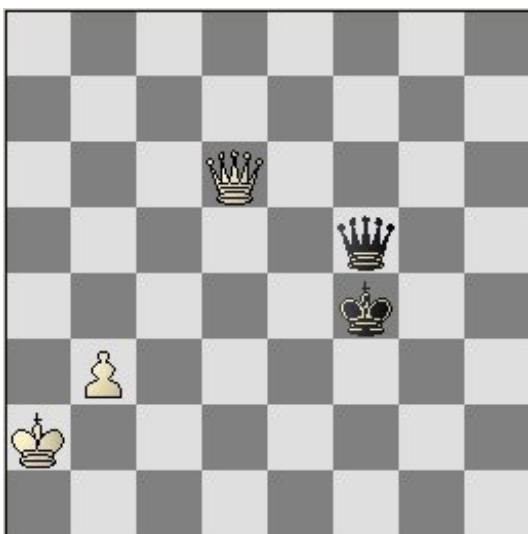
103.Lc8 Lc6 104.Kf4 Le8 105.Kg4 Lc6 106.Ld7 La8 107.Lb5 Ld5 108.Kf4 Kf6 109.Lf1 Ke7 110.Lh3 Kf6 111.Ke3
 Eidolon bietet Remis (Anm. d. Red.: In einer Partie mehrmals Remis anzubieten ist natürlich vergleichbar schlechter Stil wie in einem feinen Restaurant edlen Chateau Lafitte aus Wassergläsern zu trinken)

111...Ke5 112.Lg4 Lc6 113.Kd3 Ld5 114.Kc3 Kf6 115.Kd4 Lb7 116.Kc5 Ke7 Mendheim bietet Remis. Manch einer hätte hier bei einer Engineanzeige von +3.55 (Shredder 9) noch lange nicht aufgegeben, aber Weiß hatte sich offenbar davon überzeugt, dass hier der seltene Fall einer Endspielfestung vorliegt. Die Turnierleitung bedankte sich für das Remisangebot. 1/2-1/2

mjhd - rayiah

Die längste Partie des Turniers bot Anlass, den Wert von 5-Steiner-Tablebases für Freistil-Partien am lebenden Objekt zu studieren...

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.f3 e5 7.Sb3 Le6 8.Sd5 Sxd5 9.exd5 Lf5 10.Ld3 Dh4+ 11.g3 Dh3 12.Le3 Lxd3 13.Dxd3 Sd7 14.0-0-0 Le7 15.Df1 Df5 16.h4 Tc8 17.De2 Sf6 18.g4 Dd7 19.Kb1 Da4 20.h5 h6 21.The1 Dc4 22.Dd2 Ld8 23.Tg1 a5 24.a3 b5 25.g5 hxg5 26.Lxg5 a4 27.Lxf6 axb3 28.cxb3 Dxb3 29.Lxd8 Txd8 30.Txg7 b4 31.Tc1 bxa3 32.Tc3 Db5 33.Txa3 Txh5 34.Dg2 Tb8 35.Tg8+ Ke7 36.Txb8 Dxb8 37.f4 exf4 38.De4+ Te5 39.Dxf4 Txd5 40.Dh4+ Kd7 41.Df6 Dc8 42.Dxf7+ Kc6 43.Ka2 Te5 44.Dc4+ Tc5 45.De4+ Kb6 46.Db4+ Kc6 47.Ta7 Tb5 48.Dc4+ Tc5 49.Db3 Tb5 50.Dc2+ Tc5 51.Da4+ Kb6 52.Td7 Td5 53.Da7+ Kc6 54.Te7 Tb5 55.b3 Te5 56.Th7 Te2+ 57.Ka3 Te1 58.Da4+ Kd5 59.Th5+ Te5 60.Th2 Dc1+ 61.Ka2 Dc5 62.Da8+ Kd4 63.Df3 Tf5 64.Th4+ Ke5 65.Dg3+ Kf6 66.Th6+ Ke7 67.Dh4+ Tg5 68.Th7+ Ke6 69.Dh6+ Kf5 70.Tf7+ Kg4 71.De6+ Tf5 72.Dg6+ Kf4 73.Txf5+ Dxf5 74.Dxd6+



Ein Fall für die 5-Steiner-Tablebase, die ohne Zeitverlust 0.00 anzeigt für alle möglichen schwarzen Königszüge.

74...Ke4 75.Dc6+ Kf4 76.b4 Df7+ 77.Kb2 Ke5 78.Dc3+ Ke4 79.b5 De6?? 80.Ka3! Nebst Matt in 80 Zügen!

80...Dd6+ 81.Ka4?! Dd1+ Matt in 49.

82.Ka5 Dd8+?! 83.b6 Matt in 34.

83...Kf5 84.Dc6?! [84.Dc4 Matt in 32.]

84...Dd2+ 85.Ka6 Da2+ 86.Kb7?! Matt in 48. [86.Kb5! Matt in 38.]

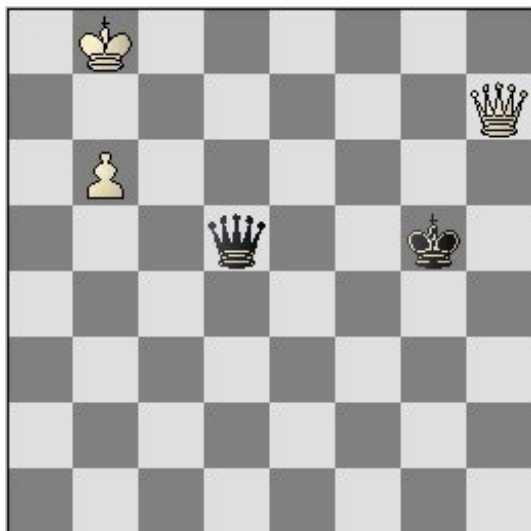
86...Kg5?! [86...Kg4!]

87.Dc5+?! Matt in 57. [87.De4 Matt in 29.]

87...Kh4 88.De7+?? REMIS! [88.Kc8! Matt in 56.]

88...Kh5?? Matt in 41. [88...Kg3= ; 88...Kh3=]

89.Dh7+ Kg5 90.Kc8 De6+= 91.Kc7 De5+ 92.Kb7 Dd5+ 93.Kb8



93...De5+?? Der letzte Fehler entscheidet. [93...Kg4!= Die letzte Remisgelegenheit in dieser Partie.]

94.Dc7 Matt in 60.

94...Dh8+ 95.Kb7 Dh1+ 96.Dc6 Da1 97.Dc5+ Kh4 98.Kc7 Dg7+ 99.Kc6 Dg6+ 100.Kb5 De8+ 101.Ka5?! Da8+ Matt in 31. - Ab hier hat Weiß keine nennenswerten Tempi mehr verschenkt und den Gewinn zielstrebig realisiert, d.h. seine Engine hat das Matt durch Rechnen in den Horizont bekommen. [101...Dd8 Matt in 60.]

102.Kb4 Kh3 103.Dh5+ Kg3 104.De5+ Kf2 105.Df6+ Kg2 106.Dg7+ Kf3 107.b7 Db8 108.Kc5 Da7+ 109.Kb5 Db8 110.Df7+ Kg2 111.Kc6 Kg1 112.Dg6+ Kf1 113.Df5+ Ke1 114.Dc8 De5 115.b8D Dc3+ 116.Kd5 Dd2+ 117.Ke4 De2+ 118.Kf4 Dh2+ 119.Kg5 Dg2+ 120.Dg4 Dd5+ 121.Kf6 1-0

katzenmaier - rumpelstilz,deep junior 9

In dieser Partie demonstriert Weiß, wie er mit einfachen Mitteln Junior 9 in ein verlorenes Endspiel lockt. Das Programm überlässt dem Gegner fahrlässig die einzige offene Linie und überzieht durch ein antipositionelles Gegenspiel am Damenflügel.

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sc6 5.Sc3 a6 6.Le2 Dc7 7.0-0 Sf6 8.Le3 Lb4 9.Sa4 0-0 10.Sxc6 dxc6 11.Lb6 Df4 12.Ld3 e5 13.De2 Dh4 14.Lc7 Sd7 15.Sb6 Sxb6 16.Lxb6 Le7 17.Tad1 Ld8 [17...Le6 18.Lc4 Ld8 19.Le3 Dxe4?! 20.Lxe6 fxe6 21.Td7+/-]

18.Lxd8 Txd8 19.Lc4



19...Ld7?! Gibt Weiß unnötig Gelegenheit, ungestört in der d-Linie zu verdoppeln. [>=19...Lg4]

20.Td3 Lg4?! Nicht nur ein Eingeständnis eines Tempoverlusts, sondern schon ein weiterer positioneller Fehler. Mit 20...Le8 hätte Schwarz noch Schadenbegrenzung betreiben können, indem er d7 und c6 unter Kontrolle behält.

21.f3 Lh5 22.Tfd1 b5? Die Flucht nach vorn ist kaum zu empfehlen, wenn der Gegner die einzige offene Linie beherrscht. Weiß hat bereits großes positionelles Übergewicht. [>=22...De7 23.De3 Txd3 24.Dxd3 Kf8+/- wäre das kleinere Übel gewesen.]

23.Lb3 De7 24.Dd2 Txd3 25.Dxd3 c5 26.c4 Tb8 27.Dd6 Dxd6 28.Txd6 Kf8 29.Txa6 bxc4 30.Lxc4 Txb2 31.Tc6 f6 32.Txc5 Le8 33.Ld5 g5 34.Tc8 Ke7 35.Tc7+ Ld7 36.Lc6 Kd6 37.Txd7+ Kxc6 38.Txh7 Tb6 39.Tf7 Kc5 40.Kf2 Ta6 41.Kg3 Kd4 42.a4 Kd3 43.Kg4 Txa4 44.Txf6 Ta2 45.Td6+ Ke3 46.g3 Txh2 47.Td5 Tb2 48.Txe5 Tb4 49.Txg5 Ta4 50.Tf5 Kf2 51.Kh4 Ke3 52.g4 Kd4 53.g5 1-0

rainer zufall - yavine

1.Sf3 d5 2.g3 Sf6 3.Lg2 c6 4.b3 Lg4 5.Lb2 Sbd7 6.d3 e6 7.Sbd2 Ld6 8.0-0 0-0 9.De1 e5 10.e4 Te8 11.h3 Lh5 12.Sh4 Sc5 13.Kh1 Lc7 14.a3 Se6 15.Sdf3 d4 16.Sh2



Ein Kuriosum besonderer Art. Nach 16 Zügen ist noch kein Stein getauscht, aber Schwarz verliert in relativ ausgeglichener Stellung anscheinend durch Verbindungsabbruch. 1-0

mhoffpaur - sebi-chess

Diese Partie zeigt, die Katalanische Eröffnung zu recht scharfem Spiel führen kann, wenn Schwarz nicht mauert. Tatsächlich erhält der Nachziehende, Sebi-chess, im Mittelspiel eine aussichtsreiche Position und erobert die Dame für Turm und Läufer. Die Aufgabe der d-Linie im 25.Zug gibt Weiß, dem späteren Turnierdritten, M Hoffpaur, dann jedoch ein "neues Leben" und führt Schwarz mit einem verheerenden Springer auf h8 geradewegs in die Katastrophe.

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.g3 d5 4.Sf3 dxc4 5.Lg2 a6 6.0-0 Sc6 7.e3 Ld7 8.Sbd2 b5 9.Se5 Sd5 10.e4 Sf6 11.b3 Sxd4

12.Lb2 Sc6 13.Sxd7 Dxd7 14.e5 c3 15.Lxc3 Sd5 16.Lb2 Sce7 17.Dg4 h5 18.Dh3 g5 19.Lf3 g4 20.Lxg4 Lh6 21.Dxh5 Sg6 22.Se4 Lf4 23.Dxh8+ Sxh8 24.gxf4 0-0-0 25.Tfd1



25...Tg8? [25...De7! und wenn man Deep Shredder 9 hier vertrauen kann, Tiefe 19, behält Schwarz beträchtlichen Vorteil: - 1.33: 26.Sf6 Sxf6 27.exf6 Txd1+ 28.Txd1 Db4 29.Ld4 c5 30.Le3 Sg6 und Weiß kämpft ums Überleben. (30...De4!? 31.Tc1 Sg6 32.Txc5+ Kd7-/+)]

26.h3 De7 27.Sf6 Sxf6 28.exf6 Db4 29.Td4 Df8 30.Kf1 Dh6 31.f5 e5 32.Td3 e4 33.Te3 Df4 34.a4

Danach ist die Partie nur noch ein Spiel auf ein Tor.



34...Kb7 35.axb5 axb5 36.Td1 Ta8 37.Kg2 Te8 38.b4 Kc8 39.Ta3 Kb7 40.Lc1 De5 41.Le3 Tg8 42.Ta7+ Kb8 43.Tda1 Dd5 44.Lf4 Tc8 45.T1a5 Dc6 46.T7a6 1-0

t-nolan - mcgisel

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 e5 6.Sdb5 d6 7.Lg5



In dieser Theoriestellung der Sweschnikow-Variante spielt Schwarz statt des obligatorischen 7...a6 den Randbauern auf dem anderen Flügel und wirft damit die Partie einzügig weg. Man kann nur spekulieren, wie dies zustande gekommen ist. Vermutlich eine schabenhafte Reaktion auf die Fesselung des Springers. Weniger wahrscheinlich ist, dass ihm jemand "aaa6" zurief, er aber "haaa6" verstand...

7...h6?? 8.Lxf6 gxf6 Gegen 9.Sd5 ist natürlich kein Kraut gewachsen. 1-0

zacks - braincooler,deep shredder 9 uci

Ein Beispiel für Zacks clevere Buchzüge gegen Shredder 9. Er verschafft sich einen nachhaltigen positionellen Vorteil und schiebt die Stellung sachte nach Hause.

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 Sc6 6.Lg5 e6 7.Dd2 a6 8.0-0-0 h6 9.Le3 Le7 10.f4 Sxd4 11.Lxd4 b5 12.Ld3 Lb7 13.Kb1 0-0 14.e5 dxe5 15.fxe5 Sd7 16.Se4 Lxe4 17.Lxe4 Tc8 18.c3 Dc7 19.De2 Tfd8 20.Thf1



Im weiteren Sinne eine Theoriestellung, die Shredder 9 allerdings nicht gefällt für Schwarz. Sein letzter Zug im Buch ist denn auch mit einem "Fragezeichen" versehen, was hier zwar nicht schwacher Zug bedeutet, aber als Empfehlung zu verstehen ist, dieser Variante des Richter-Rausser Angriffs schon früher aus dem Wege zu gehen.

20...b4?! [20...Lc5!? verspricht eher Gegenspiel. Dieser Zug findet sich z.B. im Fritz 8 Buch. Auf 21.Dh5 kommt noch einfach 21...Sf8 und Schwarz sollte o.k. sein.]

21.Dh5 f5 22.exf6 Sxf6 23.Dh3 Td6 24.Lg6! Die zerpfückte schwarze Bauernstellung ist ein viel zu hoher Preis. Man beachte im Folgenden, wie der weiße Läufer von g6 aus den schwarzen Königsflügel sukzessive stranguliert.

24...a5 25.Tc1 bxc3 26.Dxc3 Dxc3 27.Txc3 Tf8 28.Lc5 Td7 29.Lxe7 Txe7 30.Tc5 Ta7 31.Tc6 Td7 32.Txe6 Td2 33.Tg1 Sd5 34.Te5 Sf4 35.Lc2 Tc8 36.Lb3+ Kh7 37.Txa5 Sd3 38.Ld5 Txb2+ 39.Ka1 Te2 40.Tb5 Tc3 41.Kb1 Ta3 42.Tf1 Ta4 43.Tf8 Kg6 44.Td8 Se5 45.Lb3 Th4 46.Td6+ Kg5 47.a4 Te1+ 48.Td1 Txd1+ 49.Lxd1 Kf6 50.Tb6+ Kg5 51.a5 Sc4 52.Tb7 Sxa5 53.Tb5+ Kf6 54.Txa5 Txb2 55.Lf3 Th4 56.Kc2 Td4 57.Kc3 Td6 58.Le2 Te6 59.Kd3 Te5 60.Txe5 Kxe5 61.Ke3 Kf5 62.Kf3 Kg5 63.Ld3 g6 64.Lc2 Kf6 65.Kf4 Kg7 66.Ke5 Kf7 67.La4 Kg7 68.Le8 h5 69.Ld7 Kf7 70.Kf4 Ke7 71.Lb5 Kf6 72.Le2 g5+ 73.Ke4 g4 74.Kf4 Kg6 75.Ld3+ Kf6 76.Lc2 Kf7 77.Kg5 g3 78.Kxh5 Ke6 79.Kg4 Kd5 80.Kxg3 Ke5 81.Kg4 Kf6 82.Kf4 Ke6 83.Le4 Kf6 84.g4 Ke7 85.Ke5 Ke8 86.g5 Kd7 87.g6 Ke8 88.Kf6

rentner2 - mhoffpaair

Eine Partie, die Weiß, ein gestandener IM, sicher gern schnell vergessen möchte. Er begibt sich früh in taktisches Fahrwasser und kommt durch ungenaue Damenzüge peu à peu in Nachteil. Auch der Übergang ins Endspiel befreit ihn nicht von dem Druck, ständig einzige beste Züge finden zu müssen, was aber unter Zeitdruck nahezu hoffnungslos ist.

1.e4 c5 2.c3 Sf6 3.e5 Sd5 4.Sf3 g6 Hier verabschiedet sich zuerst Fritz 8 aus dem Buch.

5.d4 cxd4 6.cxd4 Lg7 7.Db3 ...und hier Shredder 9.

7...Sb6 8.a4 d5 Junior 9 sagt nach dem nicht gespielten 8...d6 auch "ade"...

9.a5 Sc4 10.Lxc4 dxc4 11.Dxc4 Sc6 12.a6 Le6



Eine schwierige Stellung für beide Seiten, wo man kaum noch auf "natürliche Züge" vertrauen kann. Auch 13.Dc5 kam in Betracht.

13.Db5 Tb8 14.Sc3 Ld7 15.Dc4?! Gibt dem Schwarzen unnötig ein wertvolles Gegenspiel-Tempo mit b7-b5. Vielleicht dachte Weiß, er könne den Bauern einfach schlagen, stellte danach aber fest, dass er zu unterentwickelt ist. [>=15.Dd3 ; >=15.Dc5]

15...b5 16.Dd3?! [16.Db3 war wohl vorzuziehen, um den Springer nicht nach b4 kommen zu lassen.]

16...Lf5 17.Dd1 Sb4 18.0-0 Sc2 19.Ta2 b4 20.Sh4 Sxd4 21.Sxf5 Sxf5 22.Da4+ Dd7 23.Sd5 Lxe5 24.Sxb4 Tc8 25.b3 Dxa4'

26.Txa4



Das Beste, was Weiß nach seinen misslungenen Damenzügen noch aus der Stellung machen konnte, aber es gelingt ihm in dem entstandenen Endspiel nicht mehr, eine harmonische Figurenaufstellung zu realisieren.

26...h5 27.Sd3 Ld4 28.Td1?! [28.Tc4 vielleicht die letzte Gelegenheit, die Stellung halbwegs zu reparieren.]

28...f6 29.Lb2 Lxb2 30.Sxb2 Kf7 31.Kf1 Tb8 32.b4 Thc8 33.Sd3 Sd4 34.Ta5 Td8-/+



Weiß ist überall gebunden und findet kein Gegenspiel, was die Rückkehr des Turmes nach a4 eingesteht.

35.Ta4 Sb5 36.Taa1 Sc3 37.Td2 Td4 38.Tc1 Sd5 39.Tdd1 Tb6 40.h3 e6 41.Ke2 g5 42.g3 Ke7 43.f4 Kd6 44.fxg5 fxg5 45.Tc8 Txa6 46.Td8+ Ke7 47.Td7+ Ke8 48.Sc5 Ta2+ 49.Ke1 Txb4 50.Td6 Th2 51.Txe6+ Kf7 52.Txd5 Tb1+ 53.Td1 Th1+ 54.Kf2 Tbxh1 55.Th6 Th2+ 56.Ke3 h4 57.Se4 hxg3 58.Sxg3 Ta1 59.Se4 g4 60.h4 Ta3+ 61.Kf4 g3 62.Sxg3 Tf2+ 63.Ke4 Txg3 64.Ta6 Th3 65.Txa7+ Kg6 0-1

zacks - aurnyn

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lg5 e6 7.f4 Sbd7 8.Df3 Dc7 9.0-0-0 b5 10.Lxb5



Vielleicht das Highlight des Turniers, zumal die Partie zwischen den beiden Erstplatzierten gespielt wurde.

10...axb5 11.Sdxb5 Db8 12.e5 Ta5 13.exf6 gxf6 14.Lh6 Lxh6 15.Sxd6+ Ke7 16.Kb1 Td8 17.The1 Sb6 18.Sc5



Soweit alles schon mehr als einmal dagewesen. Shredder 9 kennt hier nur den älteren Zug, der in seinem Buch wieder einmal mit einem Fragezeichen versehen ist. Komplizierte Theorieanalysen stellen Schwarz vielleicht ein Remis in Aussicht. Mir scheint, dass Fritz 8 mit 18...La6 wie in einer Partie Lutz-Gelfand 2002, Kandidatenmatch, die bessere Alternative vorschlägt.

18...Txb5 [18...La6 19.Sf5+ Kf8 20.Dc3 Txb5 21.Dxf6 Txb2+ 22.Dxb2 Sd5 23.Txd5 Dxb2+ 24.Kxb2 Lg7+ 25.Sxg7 Txd5 und nach den weiteren Zügen 26.Sxe6+ fxe6 27.Txe6 trennte man sich mit einem Remis. Die Verteidigungsstrategie für Schwarz wäre z.B. 27...Lf1 28.g3 Tb5+ 29.Kc3 Tc5+ 30.Kd2 Lc4=]

19.Sxb5 Sc4 20.Db3



20...Dxf4?! [>=20...Sd2+!? 21.Txd2 Txd2 22.Db4+ Td6 23.g3 Ld7 24.Dxd6+ Dxd6 und hier trennten sich Brodsky-Timoshenko 1992 remis.]

21.Db4+ Ke8 22.Dc5 Sd2+ 23.Ka1 Lb7 24.g3 Db8 25.Sc7+ Kd7 26.Dh5 Kxc7 27.Dxh6+/- Auch diese Stellung tauchte schon in einer Analyse von D. Tyomkin zu der Partie Lutz-Gelfand auf!

27...Sf3 28.Dxh7 Txd1+ 29.Txd1 Se5 30.Dh4 Lf3 31.Tc1 Dd8 32.Df4 Kc8 33.h4!



Weiß zieht in der Folge ein Spiel auf zwei Flügeln auf, gegen das Schwarz angesichts seines nackten Königs machtlos ist.

33...Lc6 34.h5 Dh8 35.h6 Kb7 36.Td1 f5 37.Db4+ Kc8 38.Dd6 Ld5 39.Dc5+ Kb7 40.Td4 Sc6 41.Th4 Le4 42.h7 f4 43.Db5+ Kc7 44.Dg5 Lg6 45.Dxf4+ e5 46.Dc4 Kb7 47.a4 e4 48.Th6 e3 49.Db3+ 1-0

dr.ex - dieb fritz,deep shredder 9.02

1.h3 e5 2.e3 Nach diesen Zügen fliegen wohl fast alle Programme aus dem Eröffnungsbuch. Gut zu wissen für künftige Turniere...

2...d5 3.d4 Sd7 4.c4 Sg6 5.Sf3 e4 6.Sfd2 c6 7.b3 Sb6 8.Le2 Le7 9.La3



Die Konturen einer klassischen Anti-Computerstrategie zeichnen sich deutlich ab: geschlossenes Zentrum, und Weiß tauscht vorsorglich seinen schlechten Läufer ab, wobei sich Shredder 9 vermutlich aufgrund seines Raumvorteils durch den vorgerückten e-Bauern bewertungsmäßig klar im Vorteil sieht.

9...Lxa3 10.Sxa3 0-0 11.Sc2 Le6 12.c5 Sc8 13.Sf1 Se7 14.Sg3 Sg6 15.b4 Sd7 16.Sh5 Dg5 17.g3 Sf6 18.Sf4 Sxf4 19.exf4 Dh6 20.Se3



Ein weiteres positionelles Highlight für Weiß: sein Blockadespringer auf e3. Shredder sieht sich nach wie vor deutlich im Vorteil.

20...Tfc8 21.a4 Ld7 22.b5 Tab8 23.Tb1 Td8 24.h4 Se8 25.Dd2 De6 26.0-0 De7 27.Tb4 Sc7 28.Tfb1



Hier gefällt Shredder 9 die Stellung schon nicht mehr ganz so gut. Er hält sie "nur noch" für ausgeglichen...

28...Ta8 29.bxc6 bxc6 30.T4b3 f5 31.Sc2 a5 32.Tb7 Se6 33.Kf1 Df6 34.T1b3 Sf8 35.T7b6 Te8 36.Ta6 Txa6 37.Lxa6 Ta8 38.Lb7 Ta7 39.Tb6 Dg6 40.Dc3 De6 41.Ke1 De8 42.Sa1



Ei der daus, was ist denn mit dem Bauern a5? Jetzt möchte Shredder 9 doch lieber Weiß spielen...

42...Se6 43.Sb3 Sd8 44.La6 De7 45.Sxa5 Kaum ist der Bauer futsch, möchte Shredder nur noch aufgeben. Herzlichen Glückwunsch Dr. Ex ! Sie haben aber sicher auch schon schwierigere Partien gewonnen. Das war ja fast wie eine

unerlaubte Vergewaltigung!

45...Kf7 46.Sb3 Le8 47.a5 Kg8 48.Le2 Dc7 49.Db4 Ta8 50.a6 Ld7 51.Sa5 Kh8 52.Sb7 Se6 53.Sd6 Lc8 54.Sxc8 Dxc8 55.a7 Txa7 56.Tb8 1-0

braincooler,deep shredder 9 uci - christian gorals,gandalf 6.x

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 c5 4.Sgf3 Sf6 5.exd5 Sxd5 6.Sb3 Sd7 7.Lg5 Le7 8.Lxe7 Dxe7 9.Lb5 cxd4 10.Dxd4 0-0 11.0-0 Td8 12.Tad1 S7f6 13.Ld3 Ld7 14.Dh4 h6 15.c3 Le8 16.Tfe1 Tac8 17.Lc2 Dc7 18.Sbd4 Se7 19.Lb3 Sg6 20.Dg3 Db6 21.Sd2 Sh5 22.De3 Shf4 23.g3 Sd5 24.De2 Sf6 25.Dd3 a6 26.Db1



Diese Partie ist eigentlich nur insofern von Bedeutung, als ein aussichtsreicher Kandidat für die Top Ten hier unnötig seine Chancen verspielte, weil er sich zu einem nicht ganz ausreichenden Qualitätsopfer verleiten ließ. Nach 26...Ld7? 27.Sc4 wird es eng für Schwarz. Mit 26...Sf8 hätte er den Punkt e6 besser überdecken können. Auch 26...Kh8 war möglich.

26...Ld7? 27.Sc4 Txc4 28.Lxc4 Sg4 29.Dc2 S6e5 30.Le2



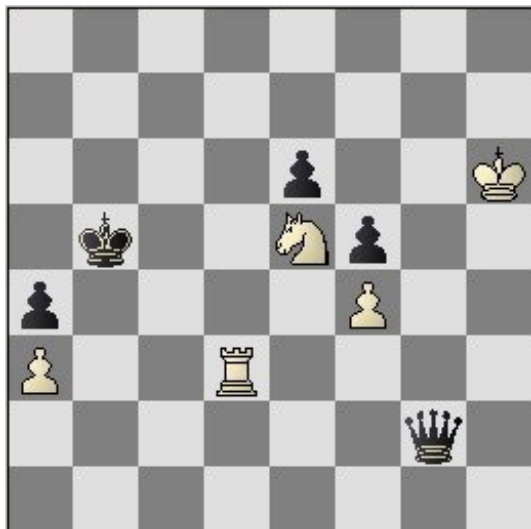
Schwarz, Gandalf 6x, hat keinerlei Kompensation für die Qualität und verliert folgerichtig.

30...Dc7 31.Sf3 Sc6 32.Lf1 e5 33.Lg2 f5 34.Sh4 e4 35.Db3+ Kh8 36.Sg6+ Kh7 37.Sf4 Te8 38.Sd5 Db8 39.Db6 Sge5 40.Dc7 Dxc7 41.Sxc7 Tc8 42.Sd5 Le6 43.b3 Lf7 44.Sb6 Te8 45.Td6 Lh5 46.h3 Kg8 47.g4 fxg4 48.hxg4 Lxg4 49.Txe4 Lf3 50.Te3 Lxg2 51.Kxg2 Tf8 52.Sd7 Td8 53.Txe5 Sxe5 54.Sf6+ Kf7 55.Txd8 Kxf6 56.Tb8 b5 1-0

cjlindgr - sebi-chess

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 b6 4.g3 La6 5.b3 Lb4+ 6.Ld2 Le7 7.Lg2 c6 8.Lc3 d5 9.Sbd2 Sbd7 10.0-0 0-0 11.Te1 c5 12.e4 dxe4 13.Sxe4 Sxe4 14.Txe4 Lb7 15.Te3 Lf6 16.dxc5 Lxc3 17.Txc3 Sxc5 18.De2 Dc7 19.Te1 Tac8 20.b4 Se4 21.Tcc1 Tfd8 22.a3 a6 23.h3 De7 24.Se5 Td4 25.Dg4 f5 26.De2 a5 27.bxa5 bxa5 28.De3 Dc5 29.f4 Tcd8 30.Tb1 La8 31.Tb5 Dc7 32.Tb2 a4 33.Tb4 Da5 34.Te2 Sc5 35.Lc6 Dc7 36.Lxa8 Td1+ 37.Kg2 Txa8 38.Tb5 Se4 39.Tb6 Tb8 40.Teb2 Td2+ 41.Txd2 Txb6 42.Td7 Tb2+ 43.Kg1 Db8 44.Dd4 Td2 45.Dxd2 Sxd2 46.Txd2 Db6+ 47.Kg2 g5 48.Tf2

h5 49.h4 Db7+ 50.Kh2 gxf4 51.gxf4 De7 52.Tf3 Dxh4+ 53.Kg2 De1 54.c5 Kg7 55.c6 Kf6 56.Td3 De4+ 57.Tf3 Ke7 58.Kh3 De1 59.Kg2 Kd8 60.Td3+ Kc7 61.Tf3 Da1 62.Kh2 Kc8 63.Kg2 Dc1 64.Kh2 De1 65.Kg2 Dd1 66.Tf1 Dd2+ 67.Tf2 Dc1 68.Tf3 Kc7 69.Kh2 Dd1 70.Tf2 Db1 71.Kg2 Da1 72.Tf3 Kc8 73.Kh2 Kb8 74.Sd7+ Ka7 75.Se5 Dc1 76.Kg2 Kb6 77.Tf1 Dc3 78.Tf3 Dd2+ 79.Tf2 Dd5+ 80.Kh2 Dd4 81.Kg2 Ka6 82.Tf3 Dd2+ 83.Kh3 De1 84.Kh2 h4 85.Kg2 Ka7 86.Kh2 Da1 87.Sg6 Db2+ 88.Kh3 Dc1 89.Kxh4 Dh1+ 90.Th3 Df1 91.c7 Kb7 92.c8D+ Kxc8 93.Tc3+ Kb7 94.Kg5 Dg2+ 95.Kh6 Ka6 96.Se5 Kb5 97.Td3



Ein weiteres Beispiel für eine Festung in diesem Turnier. Der schwarze König ist eingemauert, und seine Lady vermag allein nichts auszurichten.

97...Kb6 98.Kh5 Kb5 99.Kh6 Dg1 100.Kh5 Kb6 101.Kh6 Kc5 102.Sd7+ Kb5 103.Se5 Dg2 104.Tf3 Ka6 105.Tc3 Dg1 106.Td3 Kb5 107.Kh5 Dg7 108.Tc3 Dg2 109.Td3 Dg7 110.Tc3 Dg2 111.Td3 Dg8 112.Kh6 Kc5 113.Sd7+ Kb5 114.Se5 Kc5 115.Sd7+ Kc4 116.Se5+ Kb5 117.Tc3 Dg1 118.Td3 1/2-1/2

dieb fritz,deep shredder 9.02 - voidchessicc

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sxc6 bxc6 6.e5 De7 7.De2 Sd5 8.c4 La6 9.b3 g6 10.f4 Db4+ 11.Ld2 Db6 12.Sc3



Ein weiteres Kuriosum. Ausgerechnet in der letzten Runde passieren zwei Verbindungsabbrüche, als die Partie noch im Buch ist. Hier ist der Dieb ... der Glückliche, denn er kommt auf ganze 5 Punkte! 1-0

zacks - dr.ex

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 g6 5.c4 Sf6 6.Sc3 Sxd4 7.Dxd4 d6 8.Le2 Lg7 9.Lg5 0-0 10.Dd2 a5
Ein selten gespielter Zug, der aber noch in den Büchern von Shredder 9 und Junior auftaucht.

11.0-0 a4 12.Tfd1



Im Shredder 9 Buch folgt statt dessen 12.Tad1 und 12.Ld3. Dr. Ex alias Michael Drechsel verlor hier unbemerkt die Verbindung zum Server, während er an einem anderen Rechner beschäftigt war. Schade, diesen Kampf hätte man gern schachlich entschieden gesehen. **1-0** (*Arno Nickel*)

[Partien online nachspielen](#)

[Alle Partien des Qualifikationsturniers herunterladen \(CBV\)](#)
